



**GERMAN B – STANDARD LEVEL – PAPER 1**  
**ALLEMAND B – NIVEAU MOYEN – ÉPREUVE 1**  
**ALEMÁN B – NIVEL MEDIO – PRUEBA 1**

Tuesday 25 May 2004 (afternoon)  
Mardi 25 mai 2004 (après-midi)  
Martes 25 de mayo de 2004 (tarde)

1 h 30 m

---

**TEXT BOOKLET – INSTRUCTIONS TO CANDIDATES**

- Do not open this booklet until instructed to do so.
- This booklet contains all of the texts required for Paper 1.
- Answer the questions in the Question and Answer Booklet provided.

**LIVRET DE TEXTES – INSTRUCTIONS DESTINÉES AUX CANDIDATS**

- N'ouvrez pas ce livret avant d'y être autorisé(e).
- Ce livret contient tous les textes nécessaires à l'épreuve 1.
- Répondez à toutes les questions dans le livret de questions et réponses fourni.

**CUADERNO DE TEXTOS – INSTRUCCIONES PARA LOS ALUMNOS**

- No abra este cuaderno hasta que se lo autoricen.
- Este cuaderno contiene todos los textos para la Prueba 1.
- Conteste todas las preguntas en el cuaderno de preguntas y respuestas.

TEXT A

# Die Weltbeste auf einem Rad



Praktisch über Nacht ist sie Weltmeisterin geworden, und viele haben es gar nicht bemerkt: Tabea Wiedmer, fünfzehn, hat an der Einrad-Weltmeisterschaft im amerikanischen Seattle den Titel geholt. Sie legte die 800-Meter-Strecke – hoch zu Rad – in zwei Minuten, 23 Sekunden und 29 Hundertstelsekunden zurück. Das schaffte in ihrer Alterskategorie keine andere Sportlerin. Als wäre das allein noch nicht genug, holte sich die Gymnasiastin aus Huttwil über 100 Meter, 400 Meter und über 10 Kilometer gleich noch den Vizeweltmeistertitel. „Ich konnte es zuerst gar nicht glauben“, kommentiert die Bernerin<sup>1</sup> ihren grossen Erfolg. „Erst nach und nach wird mir bewusst, was geschehen ist.“ Kein Wunder. Tabea Wiedmer hat erstmals an internationalen Titelkämpfen teilgenommen. Ihre Eltern und ihre beiden jüngeren Brüder haben sie begleitet und angefeuert. „Das war wichtig für mich“, sagt die Sportlerin

- 5
- 10
- 15 Tabea Wiedmer hat ganz klein angefangen. In der Ludothek lieh sie sich als Mädchen ihr erstes Einrad aus, mit zehn bekam sie ihr eigenes Gefährt. Unermüdlich drehte sie ihre Runden ums Haus herum. „Der Anfang war gar nicht so einfach“, erinnert sie sich. Heute trainiert die 15-Jährige zweimal pro Woche mit der Einradgruppe in Huttwil und übt zudem jeden Tag für sich.
- 20 Tabea Wiedmer rechnet nicht damit, dass der sportliche Erfolg ihr Leben verändern wird. Einradfahren sei halt eine Randsportart, sagt sie. Ihre Ziele setzt die Bernerin vor allem im Beruf. Sie will auf die Matura<sup>2</sup> hinarbeiten. Was sie dann studieren möchte, weiss sie noch nicht. „Das Einrad-Fahren werde ich weiterhin als Hobby betreiben.“

Daniel Rothlisberger

---

1 Bernerin: Mädchen/Frau aus Bern

2 Matura: Abitur

**TEXT B**

## Endlich einfach billig mobil telefonieren mit Mobifon

Handy-Nutzer aufgepasst! Bei Mobifon ersparen Sie sich die Grundgebühr und profitieren von den einfach billigen Gesprächstarifen. Schon zum Supertarif von 15 Cent pro Minute kann man seit Anfang Mai als Kunde von Mobifon in der Freizeit telefonieren.

	Geschäftszeit (8 bis 20 Uhr)	Freizeit (20 bis 8 Uhr)
Ins Festnetz	35 Cent	15 Cent
In alle Mobilnetze (inkl. ins eigene Netz, inkl. Mailbox-Abfrage)	29 Cent	
SMS	19 Cent	
Mobifon Festnetz zu Mobifon	15 Cent	

Mobifon:

Geschäftszeit: Mo-Fr 8-20 Uhr;  
Freizeit: Mo-Fr 20-8 Uhr, Sa, So und Feiertage 0-24 Uhr.

### Vergleichen Sie jetzt!

Prüfen Sie selbst, wieviel Sie zahlen, wenn Sie von einem Wertkarten-Handy ins Festnetz oder in andere Mobilfunknetze telefonieren oder einfach nur Ihre Mobilbox abrufen! Nehmen Sie sich Zeit und schauen Sie sich die neuen Mobifon-Tarife genau an. Als Kunde von Mobifon profitieren Sie von vielen Vorteilen:

- Sie erhalten 2 Cent Guthrift/Minute pro angenommenem Anruf. Egal, von wem Sie angerufen werden. Dieses Guthaben wird Ihnen automatisch beim nächsten Aufladen gutgeschrieben.
- Sie müssen auch keine Wertkarte mehr kaufen. Als Mobifon-Kunde laden Sie nämlich Ihr gewünschtes Gesprächsguthaben ganz bequem mit einem Gratis-Anruf auf.
- Bei Mobifon genießen Sie vom Start weg 98 Prozent Netzabdeckung und rauschfreie Sprachqualität.

### Einfach gratis anmelden!

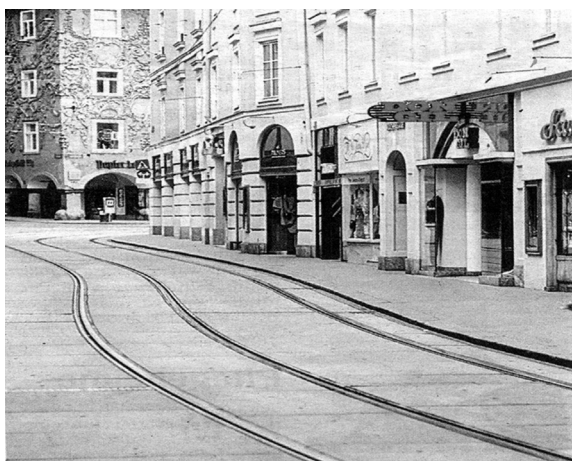
Egal, **[ - X - ]** Sie schon Mobifon-Festnetzkunde sind oder **[ - 16 - ]**, in den Genuss von Mobifon kann **[ - 17 - ]** kommen: Bestellen **[ - 18 - ]** Ihr persönliches Mobifon-Startpaket. Wenn Sie Ihr bisheriges Handy behalten und **[ - 19 - ]** die SIM-Karte austauschen wollen, informieren wir Sie gerne gratis unter 0800 30 40200.

Und wenn Sie bis 31. Juni eines der Mobifon-Startpakete bestellen, bekommen Sie den doppelten Startbonus von insgesamt 20 Euro.

**Mobifon**  
**Einfach billig mobil telefonieren**

TEXT C

# Offen halten?



20  
25  
30

Höhere Absatzchancen dürfe man sich bei ausgedehnten Verkaufszeiten nicht erwarten, dämpft der steirische Wirtschaftsbunddirektor Leopold Strobl diesbezügliche Hoffnungen. Unternehmer bekämen die Häufung der Feiertage zu spüren: „Die Kosten pro Arbeitsstunde erhöhen sich.“ Die Reduzierung der freien Tage bleibt als Forderung aufrecht. Strobl gibt zu bedenken: „Die neuen EU-Staaten haben extrem weniger Feiertage. Da könnte unsere Wirtschaft ins Hintertreffen geraten.“ Andererseits verzeichnet Österreich sehr gute Wirtschaftsdaten, ist man versucht entgegenzuhalten. „Ohne den hohen Exportanteil wären wir negativ.“

5 Im internationalen Vergleich weist Österreich eine sehr hohe Zahl an Feiertagen auf (siehe Fakten). Kompensierend (?) dehne man die Öffnungszeiten im Handel aus, fordern „nur die großen Lebensmittelhandelsketten, um ihre Marktanteile zu vergrößern“, schränkt Wolfgang Sauer, Obmann der Sparte Handel der Wirtschaftskammer Steiermark, ein. „Der überwiegende Teil der Händler ist so wie die Kunden mit den derzeitigen Öffnungszeiten zufrieden.“ Deren Verlängerung benachteilige die Kleinen. Sauer schwärmt von Dänemark: 10 „Dort kann bis zu einer gewissen Geschäftsgröße jeder aufsperrn, wann er will, nur für Großunternehmen gibt es rigorose Öffnungszeiten.“ 15



<b>Fakten</b>	
<b>Gesetzliche Feiertage in Europa</b> (regionale Feiertage nicht berücksichtigt)	
Deutschland (Tag der deutschen Einheit, 3.10.)	11
Frankreich (Nationalfeiertag, 14.07.)	13
Irland (St Patrick's Day, 17.03.)	10
Italien (Maifeiertag, 1 Mai)	12
Niederlande (Königinnentag, 30.4.)	10
<b>Österreich</b> (Nationalfeiertag, 26.10.)	<b>13</b>
Schweiz (Bundesfeiertag, 1.8.)	12

## TEXT D

# Nie mehr Bus zahlen

Das Verkehrskonzept der Stadt Hasselt findet weltweit immer mehr Nachahmer.

Unternehmungslustig schwingt Diane Bayol ihre Sporttasche. Die Hausfrau aus dem belgischen Hasselt ist auf dem Weg zum Hallenbad – und dazu nimmt sie den Bus: „Wäre ja wirklich dumm, wenn ich mit dem Auto anrücken würde“, erklärt sie. „Der Bus kostet nichts.“

**Hasselt ist die erste Stadt der Welt** mit einem öffentlichen Verkehrsnetz zum Nulltarif. Seit 1997 kann jeder in einen der 85 Linienbusse springen, ohne Geld oder Karte zu zücken – darunter Verkehrsexperten aus aller Welt. „Japan, Israel, Brasilien, Schweden...“, zählt der städtische Verkehrsbeamte Daniel Lambrechts auf. Neulich seien Anfragen aus Neuseeland und Bangladesch gekommen, und eben habe er eine Delegation aus dem deutschen Bad Blauberg geführt: „Die wollen unser Modell übernehmen.“

Zu verdanken haben die rund 69 000 Hasselter dieses Privileg ihrem Bürgermeister Steve Steuermann.

Kurz nach seinem Amtsantritt 1995 bekam die Stadt ein neues Busnetz, obwohl das alte kaum ausgelastet war. „Wir suchten nach einem Kick, um eine Mentalitätsveränderung auszulösen“, erzählt Lambrechts. Seit 1985 war der Autoverkehr um mehr als 25 Prozent gewachsen, ein dritter Ring war im Gespräch. Da machte Steuermann einen ungeheuerlichen Vorschlag: „Warum lassen wir die Leute nicht gratis Bus fahren und zahlen die Kosten aus der Steuerkasse?“ Schließlich würde das öffentliche Netz nur zu neun Prozent aus dem Ticketverkauf gedeckt. Diese knapp 250 000 Euro Erlös machten aber nur rund ein Prozent des städtischen Budgets aus.



Verkehrsexperten erklärten Steuermann für verrückt, doch die Busgesellschaft ließ sich auf den Deal ein – und der ersehnte Kick ließ nicht lange auf sich warten: Von einem Tag auf den anderen stieg die Zahl der Fahrgäste von 1000 auf 8000, heute liegt sie bei 12 000 pro Tag. Die Stadt sparte Millionen, weil der dritte Ring nicht gebaut werden musste. Der Autoverkehr ist leicht gesunken. „Drastisch reduzieren könnten wir den Autogebrauch aber nur, wenn auch regionale Busgesellschaften mitziehen würden“, erklärt Lambrechts. Bislang jedoch ist Hasselt eine Insel – „und eins zu eins lässt sich unser Modell nicht kopieren“.

Kerstin Schweighöfer